Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Halsbanddohlen, Coloeus monedula soemmeringii (Fisch.), bei Leipzig (20. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Berndt, Rudolf

1939

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-98370

Visual Library

Immer wenn ich beobachtete — es geschah dies zuweilen täglich mehrmals — war stets ein Altvogel zugegen, der entweder in der Nähe des Nestes auf einem Aste oder auch auf dem Nestrande selbst saß. Kam der eine Altvogel mit Futter, so flog öfters auch der andere ohne Futter mit zum Neste, um sich dort ebenfalls zu schaffen zu machen.

Leider mußte ich meine Beobachtungen am 9. VI. 1938 unterbrechen. Als ich dann am 23. VI. 1938 wieder beobachten konnte, waren die Nester verlassen. Nur von irgendwoher hörte ich das „Krah-Krah" der Saatkrähe.

Andere Mitglieder des Ornithologischen Vereins konnten die Beobachtungen bestätigen.

Dieser neue Brutplatz ist der vierte in Sachsen, der dritte im nordwestlichen Gebietsteil. Man darf gespannt sein, wie sich die „Kolonie" in der kommenden Brutzeit entwickeln wird.

Halsbanddohlen, *Coloeus monedula soemmeringii* (Fisch.), bei Leipzig

(20. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Von **Rudolf Berndt**, Steckby a. d. Elbe

Daß in NW-Sachsen die Halsbanddohle (vgl. R. Gerber, Mitt. Ver. sächs. Ornith. 5, 1936/38, S. 88) auch in geschlossenem, größerem Trupp [1]) auftritt, zeigt eine Beobachtung vom 10. März 1936. An diesem Tage, an dem Krähenzug herrschte, sah ich auf einer an den Leipziger Elsterstausee angrenzenden Wiese unter 30 Saatkrähen 14 Dohlen, die sämtlich sehr deutliche, helleuchtende Halsstreifen besaßen. Sicherlich waren es Durchzügler, denn schon bald war die ganze Krähenschar wieder verschwunden.

Kormorane, *Phalacrocorax carbo* L., in Nordsachsen 1935/36

(22. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Von **Rudolf Berndt**, Steckby a. d. Elbe

Erst nach über $1^1/_4$ Jahr unserer täglichen Beobachtungsgänge am Elsterstausee bei Leipzig [2]) zeigte sich am 12. Dezember 1935, dem Tage vor dem Zufrieren des Sees, als typischer „Eisflüchter" der erste Kormoran (in einem zwar nicht besonders hellen, aber

1) Bislang als Höchstzahl 5 Stück von H. Dathe beobachtet (Ornith. Monatsschr. 56, 1931, S. 188).

2) Vgl. H. Dathe, Mitt. Ver. sächs. Ornith. 5 (1936—38) S. 181—182.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Berndt Rudolf

Artikel/Article: Halsbanddohlen, Coloeus monedula soemmeringii (Fisch.), bei Leipzig (20. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig) 34